

Versuchung: Von Jesus den Umgang mit Versuchungen lernen – Teil 1

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

Titel: Test the best (1)

Thema: Lektionen aus der Versuchung Jesu

Text: Mt 4,1-4

Einleitung:

FOLIE 1 (Werbung von West-Zigaretten... test it)

Ich bin nicht für Zigaretten, eher ziemlich dagegen und trotzdem führt uns dieses Bild direkt in unser Thema hinein. Test it.

Titel der Predigt: „Test the best – test Jesus!“

Unser Text findet sich im Matthäusevangelium und ist die Fortsetzung unserer Betrachtungen von vor zwei Wochen, wo wir uns mit der Taufe Jesu beschäftigt haben. Damals haben wir Jesus erlebt als den Messias, der in das Licht der Öffentlichkeit tritt. Über Jahrzehnte hinweg war er verborgen und schon sein erster Auftritt offenbarte den Menschen, dass hier ein Messias gekommen war, mit dem sie nicht gerechnet hatten. Dieser Jesus von Nazareth war ganz anders und seine erste Amtshandlung erschreckend unköniglich. Er lässt sich taufen, lässt sich zu den Sündern zählen und wird diesen Weg der Identifikation – wie wir wissen – bis zu Ende gehen. Dann öffnet er uns als das Lamm, das für uns stirbt den Weg zum Vater. Dann stellt er sich auf unsere Seite, wird stellvertretend für uns hingerichtet, damit wir nicht in alle Ewigkeit verloren gehen müssen.

Aber dieser Teil der Geschichte, das Kreuz, liegt noch in der Ferne. Gerade steigt er aus dem Wasser, eben noch reißen die Himmel auf und Gott der Vater hält seine Begeisterung für den Sohn nicht mehr zurück, da erfahren wir schon wieder etwas Neues über den Messias – Er steht unter der Leitung des Heiligen Geistes.

Mt 4,1 Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt

Heute ist das eine Selbstverständlichkeit. Heißt es nicht in Röm 8,14 *Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes?* Für Christen sollte dieser Teil des Evangeliums etwas Alltägliches sein. Geleitet durch den Heiligen Geist - d.h. offen sein für die Führung Gottes. D.h. Nähe zu Gott durch Gebet und einen reichen Umgang mit seinem Wort suchen. Und dann erleben, wie Gott führt.

Und vielleicht führt er auch uns einmal in die Wüste

Mt 4,1 Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden.

Im folgenden lesen wir von drei Versuchungen, durch die Jesus hindurchgehen musste, dreimal wurde er getestet – und jedesmal hat er bestanden. Der Text lässt uns zwei Dinge erkennen: a) Er ist der Herr, er ist der Chef im Ring, er ist Sieger, er ist – wie Jörg Tröger es einmal schön herausgearbeitet hat – auch in der schwächsten körperlichen Verfassung dem Teufel noch überlegen; in der Wüste, dort wo dich keiner sieht, offenbart sich das wahre Gesicht eines Menschen. Vielleicht ist manch einer im GoDi, der allein zu Hause, unbeachtet, gar nicht mehr so fromm ist. Jesus war immer gleich. Selbst unter extremen Situationen wird er bereit sein in vollkommener Harmonie mit den Plänen Gottes zu leben. Die Versuchung

der ersten Menschen fand im Paradies statt; Jesu Versuchung in einer unfreundlichen Umgebung voll von Hitze, Sand und Geröll. Aber geistliche Fehlschläge sind nicht das Resultat der Umstände – es ist eine Frage des Charakters! Jesus hat widerstanden trotz allem und deshalb b) wir finden Hilfen für eigene Versuchungen; was können wir tun, wenn wir angefochten sind. Wie können wir uns in Glaubensprüfungen behaupten ; worin besteht das Geheimnis unseres persönlichen Sieges über den Satan?

Bevor wir uns die Versuchung genauer anschauen noch drei Fragen:

Kann man Versuchungen im geistlichen Leben umgehen?

Wie gefährlich ist eigentlich der Teufel?

Was genau ist eigentlich „versucht werden“?

◆ Kann man Versuchungen im geistlichen Leben umgehen?

Antwort nein. Die Kirchengeschichte ist voll von sog Heiligen, die sich selbst verleugnet haben, die sich in Höhlen eingeschlossen oder blutig geschlagen haben, aber die Versuchung sind sie nicht losgeworden. Solange wir noch auf dieser Erde leben, ist unsere Errettung nicht abgeschlossen – wir warten auf die Erlösung unseres Leibes. Und solange wir noch mit unserem alten Leib unterwegs sind – solange werden wir versucht werden. Natürlich kann ich mich in Hinblick auf Versuchungen klug verhalten – Röm 13,14 *sondern zieht den Herrn Jesus Christus an und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden.* Aber wir können sie nie ganz ausrotten.

◆ Wie gefährlich ist eigentlich der Teufel?

Im Hinblick auf den Teufel kann man zweifach in die Irre gehen: manche verharmlosen ihn – manche sehen ihn in allem und jedem. Ausgewogenheit tut not. Bärbel hat es mir diese Woche noch einmal erzählt: Jürgen ich... Teufel ist nicht allmächtig, nicht allwissend und nicht allgegenwärtig, aber auch nicht harmlos. Er ist der *Fürst der Macht der Luft, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt.* Und er wird alles daransetzen, uns zu schaden. Er steckt hinter dem, was die Bibel „Welt“ nennt, also hinter diesem globalen System, das Menschen sich aufbauen, um ohne Gott glücklich zu sein. Und er wird jede Gelegenheit nutzen, um Christen von ihrem Weg mit Gott abzubringen.

◆ Was genau ist eigentlich „versucht werden“?

Wort heißt eigentlich „testen“ und ist neutral. Ob man es positiv „testen“ oder negativ „versuchen“ verstehen muss, ergibt sich aus dem Motiv des Prüfers. In diesem Fall klar. Im Blick auf Gott gilt, was Jakobus sagt: *„niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er elbst aber versucht niemand.“ (Jak 1,13).*

Mt 4,2,3 *und als er (Jesus) vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich. Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden.*

Hunger macht nicht nur körperlich schwach, sondern läßt im allgemeinen auch unsere geistlich-moralische Widerstandskraft schwinden.

Lektion 1 z.Th. Versuchung: Wir brauchen eine permanente Bereitschaft, auf Angriffe zu reagieren. Es ist ein Prinzip geistlichen Lebens, dass auf jeden Sieg eine Versuchung folgt. Eben noch die Taufe, der Jubel aus dem Himmel und dann die Wüste. (Elia – Karmel – Anfechtung durch Isebel.). Das Wort aus 1Kor 10,12: *Daher wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle...* ist nur allzu wahr. Vorsicht. Mk 14,38 beschreibt die Haltung eines Christen so: *Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt!* Wachsamkeit und Gebet. Ich bin auf der Hut und bleibe in ständigem Kontakt mit meinem Vater im Himmel...

Bevor wir uns der zweiten Lektion zuwenden, die Frage: Worin besteht eigentlich die Versuchung? Jesus ist doch Gott im Fleisch, d.h. er hat die Macht, aus Steinen Brot zu machen, und nach vierzig Tagen Fasten kann man ihm wohl kaum Völlerei vorwerfen! Es wird eine Zeit kommen, da er aus dem Nichts für Tausende von Menschen Brot und Fische

schaffen wird, aber diese Zeit ist noch nicht gekommen. Was der Versucher hier Jesus vorschlägt ist nicht nur, ein paar Wunder zu tun, sondern er fordert ihn auf seinem Vater gegenüber ungehorsam zu sein. Ungehorsam? Ist es denn verboten, etwas zu essen? Verstehen, dass nicht alles erlaubt ist, für das es kein direktes Verbot gibt. In Joh 6,38 drückt Jesus seine Haltung so aus: *Denn ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.* Teufel will unabhängiges Handeln Jesu provozieren. Er will einen Keil in die Dreieinigkeit hineintreiben. Die Fragen, die hinter der Aufforderung zum Brotmachen liegen sind doch folgende: meinst du wirklich dass dein Vater im Himmel es will, dass du als sein Sohn hier in dieser Wüste herumläufst und hungerst? Du bist ein Mann und brauchst etwas zu Essen – wie willst du den Plan zur Rettung der Menschheit erfüllen, wenn du hier stirbst? Der Teufel sät Mißtrauen in die Fürsorge durch den Vater im Himmel. Das ist doch unvereinbar – du bist Gottes Sohn und sollst hungern? Bist du sicher, dass dein Gott dich nicht vergessen hat. Hilf dir doch selbst, statt auf Gott zu warten.

Der Teufel richtet seinen ersten Angriff gegen das absolute Vertrauen des Sohnes in seinen Vater.

Aber der Sohn handelt nicht eigenmächtig. Er betritt nicht den Weg des Teufels. Jesus wirft sein Vertrauen in Gott nicht weg.

Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat und sein Werk vollbringe (Joh 4,34) – das ist seine Devise. Und in Gethsemane wird es heißen: *Doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe* (Lk 22,42b)

Nein - „Gott macht keine Fehler“

Lektion 2 z.Th. Versuchung:

Der Konter:

Mt 4,4: *Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.*

Wir erleben Jesus als den Mann des Wortes. Hier findet sich der Grund warum ich mit meinen Kindern Bibelse lerne. Der Psalmist drückt es in Ps. 119,9.11 so aus: *Wodurch hält ein Jüngling (gilt auch für junge Frauen) seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort* – Aber wir schaffe ich es praktisch, im Moment der Versuchung mich an Gottes Gebot zu erinnern? – V.11: *In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.* Das Wort muss ins Herz hinein und verwahrt werden. Für mich heißt das Nachdenken über Gottes Wort und wichtige Stellen Auswendiglernen.

Mt 4,4: *Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.*

Zitat macht deutlich: Es ist besser auf Gott zu vertrauen, und auf seine Versorgung zu warten, als mit falschen Mitteln sich selbst zu helfen. Wir haben nicht das Recht, zu klagen. Wenn wir im Glauben und im Gehorsam gegen sein Wort leben, werden wir nichts vermissen, was wir wirklich brauchen. *Mein Gott aber wird alles, was ihr bedürft, erfüllen, nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus* (Phil 4,19) Gott kennt doch unsere Nöte noch bevor wir beten!

Laßt mich in diesem Zusammenhang noch auf eine weit verbreitete Irrlehre unter Christen und vielleicht auch unter uns eingehen. Es ist die Behauptung, dass wir als Kinder Gottes das Beste verdienen, was diese Erde zu bieten hat. Und dass es unangemessen, ja sogar ungeistlich wäre, mit weniger zufrieden zu sein. Solche Menschen greifen nach allem, was sie meinen, dass sie es brauchen, sind unzufrieden mit dem, was sie haben und leben – geistlich gesehen – in offener Rebellion gegen Gott. Fleischlich und Ichzentriert steht nicht der Wille Gottes im Mittelpunkt, sondern das Ausleben von Eigeninteressen. „Man gönnt sich ja sonst nichts“, lautet die Maxime, die immer mehr in christliche Gemeinde Einzug hält.

Was ich eben beschrieben habe, ist ein Leben im Unglauben. Dieser Lebensstil fußt u.a. auf der falschen Vorstellung, dass unsere körperliche Unversehrtheit, unser wichtigstes Gut ist.

Du mußt schön sein, fit sein, gesund sein – dann bist du richtig! Jede Strapaze, die das makellose Äußere in Gefahr bringen könnte, wird vermieden (fasten und beten). Barby-Puppen-Christentum – schicke Hülle – innen hohl.

Ich möchte heute mit den jungen, noch unverheirateten Männern einen Pakt schließen. Laßt euch nicht von der Hülle blenden. Sucht Frauen mit Charakter, die Gott fürchten, fleißig sind und einen sanften Geist haben. Macht den jungen Frauen in eurer Umgebung klar, dass ihr mehr im Leben erreichen wollt und dass ihr eine Gefährtin sucht, die mit euch durch dick und dünn geht. Und wenn eine Frau es nötig hat, sich aufzudonnern und ihre Reize zu zeigen, weil sie innendrin hohl ist, dann lasst sie links liegen.

Und ich möchte mit den jungen Frauen einen Pakt schließen. Laßt euch nicht von der Hülle blenden, nehmt nicht den, der noch übriggeblieben ist, sondern sucht euch geistliche Männer, die bereit sind euch zu lieben, wie Christus die Gemeinde geliebt hat, in deren Leben das Reich Gottes und der Bau der Gemeinde an erster Stelle stehen, die geistliche Vorbilder sind, zu denen ihr aufschauen könnt! Wo Unterordnung nicht zum Krampf wird, weil der Typ an eurer Seite selbst noch einen Babysitter bräuchte, sondern eine Freude ist, weil ihr euch in der Liebe eures Mannes geborgen wisst. Sucht euch Männer und keine Memmen.

Nein, unsere körperliche Nöte sind nicht die größten Nöte unseres Lebens!

Jesus widerspricht diesem Gedanken vehement. *Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben.* Es gibt mehr als Essen, es gibt einen wichtigeren Teil im Leben. Es gibt die eigentliche Quelle aller Existenz – die Worte aus dem Mund Gottes. Der Mensch soll von *jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht* leben.

5Mo 8,2-5

Und du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich diese vierzig Jahre in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen und um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.¹ Und er demütigte dich und ließ dich hungern. Und er speiste dich mit dem Man(na), das du nicht kanntest und das deine Väter nicht kannten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht von Brot allein lebt. Sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht, lebt der Mensch.² Deine Kleidung an dir ist nicht verschlissen, und dein Fuß ist nicht geschwollen diese vierzig Jahre. So erkenne in deinem Herzen, dass der HERR dein Gott, dich erzieht wie ein Mann seinen Sohn erzieht!

Unser Leben hängt nicht nur vom Essen ab. Gott führt uns seinen Weg. Er will uns erziehen. Seine Ziele mit uns sind oft langfristige Ziele. Seine Wege mit den Menschen sind oft nicht verstehbar – ja. Und der Teufel wird kommen und die Frage an dich stellen: Wie passt deine jetzige Situation denn mit einem guten Gott im Himmel zusammen? Wie kann es denn sein, dass du als Kind Gottes jetzt Mangel leidest; ich denke Gott will dein Bestes? Und wenn solche Fragen aufkommen³ hilft uns die erste Versuchung Jesu. Wir sehen, wie er reagiert hat. Wir sehen, dass er die Prioritäten seines Lebens nicht von den eigenen Bedürfnissen, sondern vom Willen des Vaters abhängig gemacht hat! Das zentrale Motiv im Leben Jesu war es, Gott zu gefallen und auf Gott zu vertrauen – in allen Dingen.

Wir können Gott nicht gefallen und dienen noch nicht einmal unserem eigenen Interessen am besten, wenn wir über unsere Umstände klagen und Dinge herbeiwünschen, die wir nicht haben, oder schlimmer noch, wenn wir Gottes Willen verletzen oder ignorieren, um etwas zu bekommen, was nur wir wollen. Vorsicht. Gott will dich erziehen. Gott will wissen, ob wir

¹ Leben hat eine geistliche Dimension!

² Reduziere dein Leben nicht auf körperliche Bedürfnisse Das ist Götzendienst, denn unser Gott ist nicht unser Bauch!

³ Z.B.: Warum lässt Gott das zu?

echt sind, ob wir ihm mehr vertrauen, als unserem Vorstellungsvermögen. Gott will uns zu Menschen machen, die er gebrauchen kann, um dieser Welt das Evangelium zu bringen. Solche Menschen sind Menschen, die es gelernt haben, in der Abhängigkeit zu leben. Es sind Menschen, die sich haben erziehen lassen!

Test the best (1). Der Umgang mit Notzeiten, stellt die Frage, wem vertraue ich mehr: meinen eigenen Möglichkeiten oder meinem Vater im Himmel. Jesus macht uns vor, wie wir reagieren sollen. Er wartete auf die Versorgung durch den Vater wie wir in V. 11 lesen werden:

und siehe Engel kamen herbei und dienten ihm. Der Teufel versuchte ihm einzureden: „Gott hat dich vergessen. Oder: Du machst dir was vor, Gott will gar nicht dein Bestes.“ Aber Jesus wusste es besser. Gott vergißt mich nie und das darf die Zuversicht sein, mit der wir alle Versuchungen der kommenden Woche begegnen. Gott vergisst mich nie.